

Christoph Breuer (Hrsg.)

**Sportentwicklungsbericht  
2015/2016 – Band II  
Weiterführende Strukturanalysen**

**SPORTVERLAG *Strauß***

# Bundesinstitut für Sportwissenschaft

– Sonderpublikationen –

---

Herausgeber:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 99 640 – 0  
[info@bisp.de](mailto:info@bisp.de)  
[www.bisp.de](http://www.bisp.de)

Breuer, Christoph (Hrsg.)  
Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Band II  
Weiterführende Strukturanalysen  
Sportverlag Strauß, Hellenthal, 1. Aufl. 2017  
ISBN 978-3-86884-596-9

© SPORTVERLAG *Strauß*  
Neuhaus 12 – 53940 Hellenthal  
Tel. +49 2448 247 00 40  
Fax +49 2448 919 56 10  
[info@sportverlag-strauss.de](mailto:info@sportverlag-strauss.de)  
[www.sportverlag-strauss.de](http://www.sportverlag-strauss.de)

Druck: Hausdruckerei des Statistischen Bundesamtes, Zweigstelle Bonn  
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

## I. Einleitung

Christoph Breuer

Mit diesem Band liegt nun zum dritten Mal ein Ergänzungsbericht zum Sportentwicklungsbericht vor. Dabei werden wie in den letzten beiden Ergänzungsbanden sportartspezifische Analysen des Vereinssports durchgeführt. Dieses Mal wird die Situation der pferdesporttreibenden Sportvereine, der wassersporttreibenden Sportvereine sowie der Fußball- und Rudervereine kritisch analysiert. Es zeigt sich wieder einmal, dass Unterschiede und Auffälligkeiten im Hinblick auf den sportorganisationalen Steuerungsbedarf weniger zwischen einzelnen Landessportbünden als vielmehr zwischen Sportarten bestehen.

Neuland betritt der Ergänzungsband, indem er einen Ausblick auf den „Sportentwicklungsbericht 3.0“ liefert. Ein erstes Innovationselement des Sportentwicklungsberichts 3.0 stellt die Ergänzung der Organisationsanalyse der Vereine (Mesoebene) durch die Mikroanalyse spezifischer Gruppen von Individuen im Verein dar. Mittelfristig soll die Perspektive der Vereine mit denen der Vorstandsmitglieder, Mitglieder, Trainer\_innen und Übungsleiter\_innen sowie der Kampf- und Schiedsrichter\_innen verbunden werden. Exemplarisch wurde dies in der sechsten Welle des Sportentwicklungsberichts mit der Gruppe der Kampf- und Schiedsrichter\_innen erprobt.

Ein zweites Innovationselement des Sportentwicklungsberichts 3.0 stellt eine systematischere Verknüpfung der Befragungsdaten mit regelmäßig erhobenen Daten der Sportbünde, aber auch der amtlichen Statistik dar. Die entsprechenden Möglichkeiten finden sich ebenfalls in diesem Band dokumentiert.

Des weiteren finden sich im Band eine Analyse der Situation der Kreis- und Stadtsportbünde in Deutschland, eine im Sportsystem zentrale, in der sportwissenschaftlichen Organisationsforschung jedoch meist vernachlässigte Organisationsspezies. Schließlich findet sich in diesem Band eine wertvolle (Selbst-)Reflexion, wie der Sportentwicklungsbericht zu einem systematischeren Organisationslernen beim Deutschen Olympische Sportbund (DOSB) geführt hat. Weil dies nach wie vor eine der Hauptfunktionen des Sportentwicklungsberichts ist (und bleiben wird), wird dieser Beitrag direkt am Anfang des Zusatzbandes platziert.

Großer Dank gebührt neben dem DOSB auch dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), der Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sowie den sieben im DOSB organisierten Wassersportverbänden, die ebenfalls einen spezifischen funktionalen Beitrag des Sportentwicklungsberichtes zum organisationalen Lernen erkannten. Dank ihrem Interesse, ihres Engagements sowie ihrer Offenheit

können mit diesem Band nun zum dritten Mal auch die sportartscharfen Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Überdies gilt ein besonderer Dank dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) für die zusätzliche Förderung zur Erprobung der beiden Innovationselemente sowie der Analyse der Stadt- und Kreissportbünde (hinsichtlich ihrer Leistungen zur sozialen Integration von Flüchtlingen), aber auch für die unbürokratische Abwicklung des Drucks. Herzlichen Dank hierfür!

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Projektmitarbeitern, die maßgeblich mit dafür Sorge getragen haben, dass die Projektbefunde zeitnah verbreitet werden konnten: Nadja Giesen und Lea Rossi.

Ganz besonderer Dank gebührt jedoch der Projektmanagerin des Sportentwicklungsberichtes, Frau Svenja Feiler. Ohne ihr akribisches, zuverlässiges und hochmotiviertes operatives Management des Projekts stünde der Sportentwicklungsbericht für Deutschland nicht da, wo er heute steht.